



Gemeinde Obersiggenthal

Protokoll des Einwohnerrates

Amtsperiode	2010/2013
9. Sitzung	Donnerstag, 8. Dezember 2011 19.00 Uhr, Aula Oberstufenschulzentrum
Vorsitz	Patrick Hehli, Präsident
Protokoll	Romana Giandico-Hächler, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler	Sabina Gadiant Ursula Spinnler
Anwesend	34 Mitglieder des Einwohnerrates 5 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt	Christian Bossard Lisa Dikk Marcel Müller Markus Renggli Brigitte Schmid Christoph Villiger
Ende der Sitzung	20.45 Uhr

Behandelte Geschäfte			Seite
1	2011/38	Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll	156
2	2011/39	Sanierung Liegenschaftsentwässerung an öffentlichen Gebäuden	156
3	2011/40	Garten- und Hallenbad; Sanierung 5. Etappe / Sanierung Wohnung Badmeister; Teilsanierung Flachdach (über der Wohnung)	158
4	2011/41	Mehrhaldenstrasse Ost, Nussbaumen; Strassen- und Werkleitungssanie- rung	161
5	2007/81	Kreditabrechnung Werkleitungssanierung Stockackerstrasse, Nuss- baumen	162
6	2011/42	Wahlen 2. Hälfte Amtsperiode 2010/13 - Wahl des Präsidenten/der Präsidentin des Einwohnerrates - Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin des Einwohnerrates - Wahl von 2 Stimmzähler/innen des Einwohnerrates	162

7	2011/43	- Wahl des Präsidenten/der Präsidentin der Finanzkommission Postulat Josef Sieber, CVP, Schulstandort Kirchdorf; Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen	166
8	2011/44	Postulat Peter Marten, FDP, Einflussnahme Streckenführung neuer Baldeggtunnel; Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen	167
9	2011/45	Termine ER-Sitzungen 2012	168
10	2011/46	Umfrage	168

Patrick Hehli, Präsident: Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Einwohnerratssitzung. Ebenfalls begrüssen möchte ich die Vertreter der Presse.

Die Traktandenliste haben Sie zusammen mit den Unterlagen erhalten.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Personen entschuldigt: Lisa Dikk, Marcel Müller, Brigitte Schmid, Christoph Villiger, Christian Bossard und Markus Renggli. Silvia Dingwall wird verspätet eintreffen.

Es sind somit 33 vereidigte Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen anwesend. Das absolute Mehr beträgt 17.

1 2011.38 Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll

Patrick Hehli: Zum **Formellen:** Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind am 5. Dezember 2011 folgende, dem fakultativen Referendum unterstellten Beschlüsse des Einwohnerrates vom 27. Oktober 2011 in Rechtskraft erwachsen: Voranschlag 2012 mit einem Gemeindesteuerfuss von 98%, Auflösung des Verkehrsverbandes Aargau Ost (VAO).

Zu den **Mitteilungen:** Leider haben wir auch heute einen Rücktritt aus dem Einwohnerrat zu verzeichnen, nämlich Elisabeth Ochsner-Leu, CVP. Ich wünsche Elisabeth Ochsner viel Glück und Freude bei der neu gewonnenen Freizeit und danke herzlich für den Einsatz im Einwohnerrat Obersiggenthal.

Max Läng, Gemeindeammann: Am 9. Januar 2012 findet um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Bachmatt der Neujahrsapéro statt. Die Durchführung übernimmt der Quartierverein Limmat-Süd.

In der März-Sitzung werden voraussichtlich folgende Themen behandelt: Werkleitungssanierung Flühstrasse, Sanierung Kirchweg Ost, Motion vereinfachtes Baubewilligungsverfahren bei Solar- und thermischen Anlagen und Postulat Anpassung Zonenplan A-Welle.

Patrick Hehli: Zu den **Eingängen:** Es sind keine Neueingänge zu verzeichnen.

Zum **Protokoll:** Das Protokoll der Sitzung vom 27. Oktober 2011 wurde rechtzeitig verschickt. Innert der Frist von 10 Tagen sind beim Büro keine schriftlichen Änderungen eingegangen. Beim erneuten Durchlesen wurde aber festgestellt, dass es auf Seite 148 fälschlicherweise von einem André Roth gesprochen wird anstatt von René Roth

Das Protokoll vom 27. Oktober 2011 gilt gemäss § 24 des Geschäftsreglements als genehmigt.

2 2011.39 Sanierung Liegenschaftsentwässerung an öffentlichen Gebäuden

Eintreten wird nicht bestritten.

Patrick Hehli: Ich möchte das Wort zuerst Vizeammann Hansruedi Hess übergeben.

Hansruedi Hess, Vizeammann: Die privaten Eigentümer werden aufgefordert, bei einem neuen Bauvorhaben auch die Kanalisationsanschlüsse und Abwasserleitungen zu überprüfen und gegebenenfalls zu sanieren. Auch die Gemeinde muss dies nun bei den Gemeindeliegenschaften durchführen. An der Fraktionspräsidentensitzung wurden dazu Fragen gestellt, welche durch die Bauverwaltung schriftlich beantwortet wurden. Unter anderem stellte sich die

Frage betreffend der Submission. Dazu kann gesagt werden, dass alle Sanierungsarbeiten gemäss Vorlage durch eine Vergabe gemacht wurden. Bei der Ausarbeitung der Vorlage war noch nicht sicher, ob das Schulhaus und der Kindergarten Kirchdorf, die Dorfbibliothek und die Kindertagesstätte auch überprüft werden sollen. Diese Submission behält auch ihre Gültigkeit, wenn die weiteren Objekte noch aufgenommen werden. Es wurde bereits bei der Vergabe berücksichtigt, dass noch einzelne Gebäude gestrichen oder ergänzt werden können. Auch eine gestaffelte Überprüfung ist möglich. Ziel ist eine zügige Durchführung der Sanierung. Welche zusätzlichen Gebäude (Kindergarten und Schulanlage Kirchdorf, Bibliothek und Kindertagesstätte) noch berücksichtigt werden, wird sich bis im Frühling d. h. vor Beginn der Sanierungen klären. Die nächste Frage betrifft das Schwimmbad, auch eine Liegenschaft der Gemeinde, wurde jedoch in der Vorlage nicht berücksichtigt. Der Gemeinderat ging davon aus, dass die Leitungen beim Schwimmbad bereits saniert wurden. Die Bauverwaltung hat inzwischen bemerkt, dass diese Sanierung schon länger zurück liegt. Bei den Unterlagen zu den Sanierungsarbeiten im Jahre 1983 wurde erwähnt, dass die Leitungen marode sind und saniert werden müssen. Die Sanierungsplanung wurde auch durchgeführt, der Auftrag mit den Werkverträgen im Jahre 1986 unterzeichnet. Leider sind darüber keine Unterlagen mehr auffindbar und die Gewissheit, ob saniert wurde oder nicht, ist nicht vorhanden. Aus diesem Grund wird nochmals überprüft ob eine Sanierung notwendig ist.

Patrick Hehli: Wünscht jemand von den Fraktionen das Wort?

Dieter Martin: Ich nehme im Namen der FDP zu diesem Geschäft wie folgt Stellung. Aufgrund der Rechtsgrundlagen, welche nicht nur für Private sondern auch für die Gemeinden gelten, steht die Gemeinde gut da, die öffentlichen Liegenschaften zu überprüfen. Die Gemeinde zeigt, dass sie ihre Pflichten wahrnimmt und nicht nur die privaten Liegenschaftseigentümer handeln müssen, damit kein verschmutztes Abwasser in den Boden gelangt. Dadurch nimmt die Gemeinde im Vollzug als gesetzbeauftragte Instanz eine vorbildliche Haltung ein, was von privater Seite als positives Zeichen gewertet wird. Besonders begrüssen wir die umsichtige Vorgehensweise des Gemeinderates, welche die Sanierungsmassnahmen als Gesamtpaket vergeben hat. Dies wird der Gemeinde einen vorteilhaften Rabatt einbringen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Ausschreibungs- und Vergabebewerbe erwähnen. Der Gemeinderat behält alle Optionen offen, die Objekte einzeln oder gar nicht realisieren zu müssen und kann auf allfällige Objektänderungen reagieren und zwar ohne Rabattverlust. Die FDP-Fraktion unterstützt den vorliegenden Antrag für die Sanierung der Liegenschaftsentwässerung an öffentlichen Gebäuden einstimmig.

Patrick Hehli: In der Zwischenzeit ist auch Silvia Dingwall eingetroffen. Somit sind jetzt 34 vereidigte Einwohnerräte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 18.

Ursula Haag: Die Sanierung der Liegenschaftsentwässerung an den öffentlichen Gebäuden kann die SVP-Fraktion zum heutigen Zeitpunkt voll und ganz unterstützen. Es kann nicht sein, dass private Liegenschaftseigentümer der Gemeinde für die Sanierung ihrer undichten Kanalisationsleitungen verpflichtet werden und die Gemeinde mit ihren eigenen Liegenschaften hinten ansteht. Die Gemeinde hat auch eine Vorbildfunktion gegenüber der Bevölkerung. Die Kosten können um die Hälfte gesenkt werden, was sehr erfreulich ist. Da in absehbarer Zeit noch keine definitive Lösung bei den Gebäuden Bibliothek, Kindertagesstätte, Kindergarten und Schulanlage Kirchdorf vorhanden ist, macht es auch hier Sinn, diese Leitungen zu sanieren. Die SVP-Fraktion unterstützt somit den Antrag des Gemeinderates.

Willi Graf: Die CVP-Fraktion stimmt diesem Antrag auch einstimmig zu. Auf weitere oder ähnliche Argumente wie die Vorredner wird verzichtet. Das Einzige, was uns in der Vorlage aufgefallen ist, betrifft den Satz: "Investitionen sollen aber erst getätigt werden, wenn sich die zukünftige Nutzung der Liegenschaft abzeichnet. Die Entscheidung trifft der Gemeinderat auf Antrag der Bauverwaltung zu gegebener Zeit". Einerseits ist dies sicher positiv, dass die Sanierungen durchgeführt werden, wenn sie nötig sind, andererseits ist es ein sehr "gummiger" Paragraph. Wir setzen aber unser Vertrauen in den Gemeinderat und hoffen, dass er dies weise und richtig umsetzt.

—
Keine weiteren Wortmeldungen.
—

Abstimmung

Für die Sanierung der Liegenschaftsentwässerungen an öffentlichen Gebäuden wird ein Kredit von 275'000 Franken brutto inkl. MWSt. einstimmig bewilligt.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

3 2011.40 Garten- und Hallenbad; Sanierung 5. Etappe/Sanierung Wohnung Badmeister; Teilsanierung Flachdach (über der Wohnung)

Eintreten wird nicht bestritten.
—

Patrick Hehli: Ich möchte das Wort zuerst Gemeinderätin Franziska Grab übergeben.

Franziska Grab, Gemeinderätin: Die Wohnung beim Schwimmbad ist 40 Jahre alt und es wurden in diesen Jahren nur die notwendigsten Sanierungen durchgeführt. Der Einwohnerrat konnte sich an einer Besichtigung vor Ort ein Bild über die Wohnung machen. Dort wurden die Schäden aufgezeigt, welche auf das Flachdach zurückzuführen sind, welches nicht mehr dicht ist. Wasser ist während Jahren hinter den Wänden hinuntergelaufen bis zum Boden. Der Boden sowie die Wände können mittels Bohrungen ausgetrocknet werden. Dass die Wände trocken sind ist wichtig, da sich dahinter der Installationskanal des Schwimmbades befindet. Damit Lüftung und Heizung auch in Zukunft einwandfrei funktionieren, muss das Flachdach saniert werden. Was spricht für die Wohnungssanierung? der Gemeinderat hat folgende Überlegungen gemacht: Erweiterung der Saunaanlage: Leider ist das Niveau der Schwimmbadwohnung und von der bestehenden Saunaanlage nicht auf der gleichen Höhe und die neue Lüftungsanlage steht genau dazwischen. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, die bestehende Sauna zu vergrössern. Kann man aus der Schwimmbadwohnung eine Sauna machen: Dort hat sich herausgestellt, dass diese Räumlichkeiten auch mit einem zusätzlichen Anbau zu klein sind. Eine neue professionell eingerichtete Saunalandschaft kostet 1-2 Millionen Franken. Nachdem bereits das Interesse zur Eröffnung eines Fitnesscenter's angemeldet wurde, hat der Gemeinderat auch diese Idee geprüft. Da die bestehende Wohnung aber zu klein ist, würde dies einen Erweiterungsbau nach sich ziehen. Das Risiko würde der Gemeinderat eingehen, sofern der Erweiterungsbau vom Kanton genehmigt würde. Die durchgeführte Kostenschätzung beläuft sich auf 480'000 Franken ohne die Dachsanierung. Der maximale Mietzins des Interessenten lag bei 1'900 Franken pro Monat. Somit würde sich ein solches Vorhaben bei diesen hohen Ausgaben nicht lohnen. Das Risiko bei einem allfälligen Konkurs des Mieters trägt die Gemeinde, sie müsste wieder einen Nachmieter für das Fitnesscenter suchen. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat entschieden, dass das Fitnesscenter nicht in Frage kommt. Weiter stand zur Diskussion die Umnutzung zu einem Café. Der Eingangsbereich könnte mit dieser Wohnung erweitert werden und darin könnte ein Café entstehen. Welches sich aber im Sommer mit dem Terrassenrestaurant konkurrenzieren würde. Was wird im Sommer mit dem Café gemacht? Wird es geschlossen? Der Raum würde somit ein halbes Jahr leer stehen und nur im Winter genutzt, was auch nicht sinnvoll ist. Es müsste auch rund eine Million Franken investiert werden, damit ein vernünftiger Caféumbau realisiert werden könnte.

Die Sanierung der Wohnung beinhaltet neue Fenster, neue Böden, die Küche könnte vergrössert werden bei einem Durchbruch der Wand. Wenn diese Kosten berücksichtigt werden, müsste der Gemeinderat einen Mietzins von 1'600 Franken pro Monat verlangen.

Von Seite des Einwohnerrates konnte man hören, dass die Wohnung ohne Sanierung einfach leer stehen kann. Dies ist nicht sinnvoll, da in Obersiggenthal so wenige Leerwohnungen existieren, dass jede Wohnung benötigt wird, welche vermietet werden könnte. Es gibt nicht nur Eigentümer in Obersiggenthal sondern auch Mieter. Im 2011 gab es nur sieben Leerwohnungen. Die Nachfrage nach günstigen Mietwohnungen ist in Obersiggenthal sehr hoch. In letzter Zeit entstanden sehr viele teure Wohnungen. Was ist ein marktgerechter Mietzins? Dies kann man nur herausfinden, in dem die Wohnung ausgeschrieben wird. Angestrebt wird ein Mietzins von 1'600 Franken, ein realistischer Mietpreis für eine 4 ½-Zimmerwohnung mit 110 m² Wohnfläche. Die Mietzinsrichtlinien für Sozialhilfebezüger betragen bei zwei Personen 1'200 Franken inkl. Nebenkosten. Bei drei Personen sind es bereits 1'400 Franken, bei vier Personen 1'500 Franken und bei fünf Personen 1'600 Franken. Der Gemeinderat hofft auf die Zustimmung für das ganze Sanierungsprojekt. Nur das Dach zu sanieren und die Wohnungssanierung zurückzuweisen ist nicht sinnvoll. Es wird auch im März keine neuen Erkenntnisse geben, wenn die Wohnungssanierung zurückgewiesen wird. Der Gemeinderat hat alles Mögliche überprüft, es ist wirklich nicht sinnvoll, die Wohnung einfach leer stehen zu lassen. Wenn das Schwimmbad attraktiver gestaltet werden soll, müssen wir realistisch sein und zwischen einer und zwei Millionen Franken investieren. Dieses Geld steht zurzeit nicht zur Verfügung, da es andere Projekte in der Gemeinde gibt, die Priorität haben. Diese Summen können besser eingesetzt werden als im Schwimmbad, das sonst gut funktioniert und bis zu einem gewissen Sinn attraktiv ist, aber halt nicht modern.

Stefan Semela: Die FDP-Fraktion hat den Kreditantrag eingehend diskutiert. Die Qualität der Vorlage ist betreffend Informationsgehalt nicht gerade überragend ausgefallen. Die Alternativen zu einer Wohnung ist nach Ansicht der Fraktion ungenügend abgeklärt worden. Es wurden jetzt noch weitere Ausführungen gehört, wie die Wohnung sonst noch genutzt werden könnte oder gemäss Gemeinderat eben nicht genutzt werden kann. Gemäss den Informationen der FDP-Fraktion wurde der Vorschlag der Schwimmbadkommission nie diskutiert. Aufgrund der Stellungnahme in der Presse sind am Montag sowie heute weitere Informationen mitgeteilt worden, wichtige Informationen zu dieser Investitionsentscheid. Trotz dieser Informationen ist die FDP der Meinung, dass die Investition von 225'000 Franken für die Renovation der Wohnung fraglich ist. Geht man gegenüber der Vorlage von einer höheren Abschreibungsdauer als 20 Jahre aus, so ergibt dies eine bescheidene Bruttorendite von 4'000 Franken pro Jahr, respektive 1,8%. Darin sind weder Leerstände, ordentlicher Unterhalt, zusätzlicher Renovationsbedarf bei häufigem Mieterwechsel noch Verwaltungskosten berücksichtigt. Die Gefahr, dass die Gemeinde keine Rendite erzielt oder sogar Mehrauslagen hat, ist klar vorhanden. Die FDP-Fraktion ist der Ansicht, dass der Gemeinderat die Abschreibungsdauer festzulegen und dann nochmals eine realistische, detaillierte Investitionsrechnung vorzulegen hat. Erst dann kann entschieden werden, ob die Investition sinnvoll respektive rentabel ist. Angesichts dieser Argumente und der Situation der Gemeinde mit den anstehenden weiteren Investitionen in den nächsten Jahren, weist die FDP-Fraktion den Teilkreditantrag lit. a) Sanierung der Wohnung Bademeister von 225'000 Franken an den Gemeinderat zurück. Da der Wasserschaden in der Wohnung über die Gebäudeversicherung abgerechnet werden kann, braucht es dafür keinen weiteren Teilkreditantrag. Somit kann der ganze Wasserschaden mit dem Teilkredit lit. b) Flachdachsanierung im Bereich der Wohnung von 150'000 Franken behoben werden. Die FDP-Fraktion unterstützt den Teilkreditantrag lit. b).

Patrick Hehli: Es wird nun zuerst über den Rückweisungsantrag des Teilkredits lit. a) abgestimmt.

Abstimmung

Es sei der Teilkredit lit. a) Sanierung der Bademeisterwohnung von 225'000 Franken an den Gemeinderat zurückzuweisen.

Der Antrag wird mit 20 Ja- zu 11 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen **angenommen**.

—
Franziska Grab, Gemeinderätin: Der Vorwurf, dass der Vorstand der Schwimmbadkommission nicht befragt wurde, stimmt nicht. Dieses Projekt wurde zusammen mit dem Vorstand der Schwimmbadkommission ausgearbeitet.

Patrick Hehli: Es können nun noch Voten abgegeben werden zum Teilkredit lit. b) Flachdachsanie-
rierung im Bereich der Wohnung.

Alexander Mayor: Die CVP-Fraktion hat es begrüsst, dass vorgängig eine Besichtigung durchgeführt wurde. Auch die CVP-Fraktion war der Meinung, dass die Sanierung der Wohnung zurückgewiesen werden sollte. Hingegen sehen wir die Flachdachsanie-
rierung als unabdingbar an, damit die Zerstörung der bestehenden Bausubstanz verhindert werden kann. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob es technisch und finanziell sinnvoll ist, wenn nur ein Teil des Flachdachs saniert wird. Ist es nicht kostengünstiger, wenn das ganze Flachdach auf einmal saniert werden würde, sofern es nötig ist? Die CVP-Fraktion stimmt der Flachdachsanie-
rierung zu.

Eugen Frunz: Die SVP-Fraktion hat über die Sanierung des Flachdachs beraten. Bei der Bege-
hung der Wohnung konnte ein gutes Bild über die aktuelle Situation gemacht werden. Es ist unumgänglich, dass das Dach neu abgedichtet und saniert werden muss. Nur so kann ver-
mieden werden, dass die Gebäudehülle noch mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. Auch die SVP-Fraktion war der Meinung, dass die Wohnung nicht saniert werden soll. Die SVP-
Fraktion unterstützt den Teilantrag lit. b).

Eine Beanstandung haben wir noch. Es ist schön, dass der Gemeinderat die Berechnungen noch nachgeliefert hat, es wäre aber noch schöner, wenn der Einwohnerrat diese mit der Ein-
ladung erhalten würde. Nur so kann man sich optimal auf die Sitzung vorbereiten, dann müs-
sen die Entscheide nicht auf Annahmen oder Bauchgefühl gestützt werden.

Theo Flückiger: Die SP/Grünen-Fraktion stimmt der Teilsanierung lit. b zu. Wir hätten es aber
auch begrüsst, wenn gleichzeitig die Wohnung mitsaniert worden wäre. Es wurde 40 Jahre
lang nichts saniert, dann ist es normal, dass investiert werden muss. Wir erachten es als sinn-
voll, dass gegen die Zersiedlung unserer Landschaft vorgegangen wird. In diesem Sinne kann
es nicht sein, dass solche Gebäudeflächen verfallen und gleichzeitig werden neue Flächen
eingezont, um weitere Infrastrukturen schaffen zu können. Aus diesem Grund sollte diese
Wohnung saniert und bewohnbar gemacht wird.

—
Keine weiteren Wortmeldungen.

—
Abstimmung

**Für die Sanierung der Wohnung Bademeister und eine Teilsanierung des Flachdachs (über der
Wohnung) wird ein Kredit von total 375'000 Franken mit folgenden zwei Teilkrediten bewilligt.
b. Flachdachsanie-
rierung im Bereich der Wohnung von 150'000 Franken**

Der Antrag wird mit 32 Ja- zu 1 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **angenommen**.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

—

4 2011.41 Mehrhaldenstrasse Ost, Nussbaumen; Strassen- und Werkleitungssanierung

Eintreten wird nicht bestritten.

Patrick Hehli: Ich möchte das Wort zuerst Gemeinderätin Franziska Grab übergeben.

Franziska Grab, Gemeinderätin: Auch bei diesem Geschäft gab es die Möglichkeit für eine Besichtigung. An diesem Anlass konnte aufgezeigt werden, wie schmal die Strasse ist. Die Feuerwehr demonstrierte den Anwesenden, dass sie für das TLF zu knapp ist und somit ein Rad nicht mehr auf der Strasse ist, wenn das Fahrzeug in der Kurve steht. Ausserdem ist sie in einem sehr schlechten Zustand und die Randsteine sind bereits abgerutscht, was aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr sicher ist. Gleichzeitig wird der Bedarf von neuen Wasserleitungen (Ringschluss) angemerkt, und die Kanalisationsleitungen müssen neu verlegt werden, da diese durch private Kanalisationen durchführt. Wenn die jetzige Situation bestehen bleibt, muss die Gemeinde jeden Eigentümer anfragen, wenn etwas geändert werden muss. Um das zu vermeiden, muss eine unabhängige Kanalisation von 80 Meter verlegt werden. Es stimmt nicht, dass gemäss Zeitung nur 60 Meter der Strasse saniert werden. Anhand von Folien wird dem Einwohnerrat aufgezeigt, was alles saniert bzw. wo Leitungen neu verlegt werden sollen. Zusätzlich verlegt das EGS noch Rohrblöcke, damit die ganze Mehrhaldenstrasse neu mit LED-Strassenbeleuchtungen ausgestattet werden kann. Es handelt sich dabei um 110 Meter Vollausbau und 100 Meter Belagsersatz. Weiter müssen noch 75 Meter Stützmauer gebaut werden, damit die Strasse überhaupt erweitert werden kann. Die Stützmauer alleine beträgt 173'000 Franken. Die Realisierungskosten betragen gesamthaft 756'000 Franken. Der Bauablauf sieht wie folgt aus: Zuerst muss die Stützmauer gemacht werden, damit keine Gefahr besteht für die grossen Maschinen. Danach folgt die Kanalisation, Wasserleitung und der EW-Rohrblock. Anschliessend kommt der Strassenbelag. Die gesamte Realisierungsdauer beträgt 6 ½ Monate. Für die Anwohner heisst das, dass sie in dieser Zeit über die Wehrbrücke fahren müssen.

Ferdinand Senn: Strassen werden von uns allen benützt und das mit unterschiedlichen Fahrzeugen oder zu Fuss. Leider ist es so, dass diese Strassen auch revidiert und unterhalten werden müssen, was dann mit höheren Kosten verbunden ist. Das Projekt Mehrhaldenstrasse Ost ist seit 10 Jahren im Investitionsplan und der Einwohnerrat konnte bei der Begehung klar feststellen, dass die Strasse im Bereich der Kurve definitiv saniert werden muss. Das vorliegende Projekt zeigt klar in eine gute Richtung zum Werterhalt unseres bestehenden Strassensystems. Wir dürfen auch den Verantwortlichen des Bauwesens ein Kränzlein winden, für die kooperative Form der Mitbeteiligung der Partnerwerke an den umfangreichen Bauarbeiten. Durch die umfassende Sanierung der Strasse kann die Strassensicherheit wieder verbessert werden, das Wohnquartier wird aufgewertet und die Werterhaltung der kommunalen Infrastruktur mit den wichtigsten Sicherheitsaspekten kann wieder sichergestellt werden. Die CVP-Fraktion empfiehlt das vorliegende Projekt Mehrhaldenstrasse Ost, Nussbaumen, zu genehmigen und den Kredit dafür zu sprechen.

Armin Schmid: An der Begehung der Mehrhaldenstrasse ist dem Einwohnerrat der schlechte Zustand der Strasse verdeutlicht worden. Sie ist zu schmal für die Feuerwehr und die Kehrrichtabfuhr. Der Ringschluss der Wasserversorgung und das Erstellen einer Kanalisation findet die SVP-Fraktion als notwendig. Die hohen Baukosten können mit dem unwegsamen Gelände begründet werden. Zudem ist das Stück, welches saniert werden muss 210 Meter lang, wovon 110 Meter komplett saniert werden müssen. Die Einsparmöglichkeiten wurden überprüft und die anderen Werke wurden mit einbezogen. Die SVP-Fraktion unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Peter Frey: Die EVP-Fraktion erachtet die Vorlage als gut durchdacht, wobei auch Einsparmöglichkeiten berücksichtigt wurden. Vorgeschlagen wird eine Erneuerung der Mehrhaldenstrasse, inkl. Ersatz des gesamten Belages. Das Vorhaben ist zwar momentan mit hohen Kosten verbunden, ist aber nachher wieder eine gute Strasse. Die Eigenbetriebe übernehmen

36% der Kosten, so dass die im Investitionsplan vorgesehenen 450'000 Franken auch eingehalten werden können. Strassenkreditabrechnungen fallen häufig tiefer aus als vorgeschlagen. Als Anwohner von der Nuechtalstrasse kann ich bezeugen, dass der heutige Strassenbau wirklich edle Strassen hervorbringt, die für einige Jahrzehnte nicht zu grösseren Traktanden im Einwohnerrat führen sollten. Die EVP-Fraktion unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

—
Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Das Projekt für die Strassen- und Werkleitungssanierung an der Mehrhaldenstrasse Ost in Nussbaumen wird genehmigt und hierfür ein Kredit von 756'000 Franken, brutto inkl. MWSt., Preisstand Juli 2011, bewilligt.

Der Antrag wird mit 34 Ja- zu 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung **angenommen**.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

5 2007.85 Kreditabrechnung Werkleitungssanierung Stockackerstrasse Nussbaumen

Eintreten wird nicht bestritten.

—
Patrick Hehli: Das Wort wird von den Fraktionen nicht verlangt.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung Werkleitungssanierung Stockackerstrasse, Nussbaumen, über 712'140.65 Franken wird genehmigt.

Der Antrag wird mit 34 Ja- zu 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung **angenommen**.

Die Genehmigung unterliegt dem fakultativen Referendum.

6 2011.42 Wahlen 2. Hälfte Amtsperiode 2010/2013

Patrick Hehli: Das Ratsbüro ist nach 2 Jahren neu zu besetzen. Die Wahlen des Ratsbüros werden geheim durchgeführt. Wir werden die Wahlzettel nach den Nominationen für alle Ämter verteilen und anschliessend die Auszählung durchführen.

Präsident des Einwohnerrates, 2012 und 2013

Patrick Hehli: Ich bitte um Nominationen für das Ratspräsidium.

Linus Egger: Die CVP-Fraktion freut sich, die Kandidatur von Bettina Lutz Güttler als Präsidentin des Einwohnerrates bekannt zu geben. Bettina Lutz ist 43 Jahre alt und wohnt im Ortsteil Rieden. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Bettina Lutz arbeitet als Rechtsanwältin im Unternehmensdienst der AXA in Winterthur. Wie kam Bettina Lutz zur Politik? Als Vorstandsmitglied

hat sie beim Aufbau der Kindertagesstätte mitgeholfen. Durch diese Tätigkeiten kam sie vermehrt in Kontakt mit der Politik und hat im Jahre 2006 für den Einwohnerrat kandidiert. Sie hat bereits bei der ersten Kandidatur den Sprung in den Einwohnerrat geschafft. Persönlich schätze ich den Einsatz von Bettina Lutz in der Fraktion ausserordentlich. Sie ist eine kritische Einwohnerrätin und hinterfragt auch immer wieder alle anfallenden Geschäfte. Ich bin überzeugt, dass Bettina Lutz unseren Rat speditiv und umsichtig leiten wird. Ich bitte Sie, die Kandidatur von Bettina Lutz zu unterstützen. Mit Ihrer Stimme und dem Vertrauen danke ich allen im Voraus.

—
Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

—
Patrick Hehli: Ich möchte zuerst meinen drei Frauen aber auch den anderen fleissigen Helfern, die mich in den zwei Amtsjahren unterstützt haben, recht herzlich bedanken. Bettina ich möchte dir recht herzlich danken für die tatkräftige Unterstützung während den Sitzungen. Es war nicht immer leicht, den Überblick während der Sitzung zu behalten, da war ich auf Hinweise dankbar. Auch für die Vereidigungen, die du für mich durchgeführt hast, wenn ich beruflich abwesend war, bin ich dankbar. Ich möchte dir noch ein kleines Geschenk überreichen. Recht herzlichen Dank für deinen Einsatz.

Max Läng, Gemeindeammann: Patrick Hehli hat vor zwei Jahren bei seinem Antritt den Piloten und Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry zitiert: „Geh nicht nur die glatten Strassen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub“.

Wie so oft können Weisheiten unterschiedlich ausgelegt werden!

Die erste Erklärung könnte sein, dass Patrick als Vollblut-Berufsmilitär gewohnt ist, sich abseits von Strassen und Wegen zu bewegen, ja, dass es als Soldat geradezu Pflicht ist, sich durchs dichte Gestrüpp und unwegsamen Gelände zu robben. Aber aus verständlichen Gründen konnte er diese Fähigkeiten in der geheizten sauberen Aula nicht unter Beweis stellen.

Die zweite Interpretation dürfte zutreffender sein, nämlich, dass es ihm nicht behagt, ein Nachahmer zu sein und dass er deshalb eigene Wege geht.

Das ist ihm in den letzten zwei Jahren sicher gelungen. Seine militärischen Führungselemente konnte und wollte er nicht verstecken. Dies merkte man in der klaren, verständlichen Sprache und der schnörkellosen Leitung des Ratsbetriebes. Umwege schätzte er gar nicht. Bei Unklarheiten versuchte er Ordnung in den Betrieb zu bringen. Und wenn ihn die Stimmzähler ab und zu etwas im Stich liessen, dann übte er milde Nachsicht im Wissen, dass auch nicht jeder Soldat General werden kann.

Nun, nach zwei Jahren könnte man im militärischen Jargon sagen: Auftrag ausgeführt! Patrick Hehli hat seine Aufgabe nicht nur pflichtgemäss sondern mit viel Engagement erfüllt. Er hat sich immer gut und umfassend auf die Sitzungen vorbereitet, das Nötige abgeklärt und die richtigen Fragen gestellt.

Im Namen des Gemeinderates und auch des Einwohnerrates danke ich dir, Patrick Hehli. Du darfst jetzt wieder im Plenum Platz nehmen und die vornehme Zurückhaltung des Ratspräsidenten aufgeben. Und wenn im Militär eine Aufgabe erfüllt ist, dann heisst es: Run, abtreten. Bei uns aber gibt's noch ein kleines Geschenk.

Der Rat bedankt sich bei Patrick Hehli mit einem grossen Applaus.

Patrick Hehli: Ich möchte am Schluss noch etwas aus meiner Sicht sagen. Nur soviel: Der Weg war nicht ganz so "gstrüppig" gewesen. Bevor ich die Resultate verkünde möchte ich noch mit meiner Verdankung weiterfahren, da vorher die meisten meiner Ratsmitglieder durch das

Auszählen der Wahlen abwesend waren. Ich möchte mich recht herzlich bedanken bei den beiden Stimmzählerinnen für die Unterstützung in den vergangenen zwei Jahren. Weiter möchte ich mich bei unserer fleissigen Schreiberin, der Sekretärin Romana Giandico bedanken. Sie hatte es nicht immer einfach mit mir, ging es um einen Termin für die Unterzeichnung der Protokolle oder wenn sie am Abend länger im Büro bleiben musste, damit die Sitzungen noch vorbesprochen werden konnten. Für die gute Zusammenarbeit und die stets gute Vorbereitungsarbeiten danke ich auch Ihnen recht herzlich. Zur guter letzt spreche ich einem ganz wichtigen Mann meinen Dank aus, nämlich Gemeindeschreiber Anton Meier. Er hat immer einen Rat und einen Tipp zur Verfügung gehabt, wenn einem durch das Buschtelefon etwas zu Ohren gekommen ist, welche allfälligen Anträge an der Einwohnerratssitzung gestellt werden könnten, wenn das Geschäftsreglement nicht richtig verstanden wurde oder es interpretiert werden musste. Anton Meier hatte auf alle Fragen eine Antwort. Auch dir Toni recht herzlichen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit.

Die Wahl der Präsidentin erfolgt schriftlich und ergibt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel	34
Eingelegte Stimmzettel	34
Leere und ungültige Stimmzettel	2
gültige Stimmzettel	32
Absolutes Mehr	18
Stimmen haben erhalten:	
Lutz Güttler Bettina, CVP	31
Gewählt ist:	
Lutz Güttler Bettina, CVP	31

Linus Egger: Ich gratuliere und wünsche dir alles Gute als Einwohnerratspräsidentin. Als kleines Geschenk habe ich dir eine Fitze mitgenommen. Du weisst, welche Probleme im letzten Jahr mit den Natels, die nicht abgestellt wurden aufgetreten sind. Damit kannst du den jeweiligen Personen auf die Finger klopfen. Solltest du nach einer Sitzung von dir einen Bericht in der Zeitung lesen und das Gefühl bekommen, dass der Berichterstatter oder die Berichterstatterin nicht an der gleichen Sitzung war wie du, kannst du ebenfalls mit dieser Fitze eingreifen.

Christa Ochsner: Ich möchte dir im Namen der Vereinigung Rieden ebenfalls recht herzlich zur Wahl gratulieren. Wir sind stolz, eine Einwohnerratspräsidentin aus unserem Quartier zu haben. Wir wünschen dir zwei erfüllte Jahre als Präsidentin.

Bettina Lutz Güttler: Nachdem ich mich vor sechs Jahren entschieden hatte, für die CVP für den Einwohnerrat zu kandidieren, sagte man mir, ich solle mir keine Hoffnungen auf eine Wahl machen. Von einem Einwohnerratspräsidium war damals noch lange nicht die Rede. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Heute werde ich noch keine grosse Rede halten – draussen wartet ein Apéro und Patrick Hehli ist immer noch als Präsident im Amt. Ich möchte an dieser Stelle aber einigen Personen meinen Dank aussprechen:

Zu allererst danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie mir mit dieser ehrenvollen Wahl zum Ausdruck gebracht haben. Ich bin mir bewusst, dass diese Wahl nicht nur mit Würde, sondern besonders auch mit Aufgaben und Pflichten verbunden ist, und ich werde versuchen, die Funktionen einer Einwohnerratspräsidentin gut zu erfüllen und den Rat in den nächsten zwei Jahren gut durch die Sitzungen zu leiten. Ich nehme die Wahl an.

Dann danke ich auch der CVP-Fraktion, die mir die Erfüllung dieser Pflichten zutraut und mich für die Wahl portiert und vorgeschlagen hat.

Dass ich heute vor Ihnen stehe, verdanke ich aber vor allem meiner Familie. Bei meinen Eltern und Grosseltern wurde von je her viel und kontrovers über verschiedene Themen diskutiert. Kein Thema war heilig – nicht einmal die Kirche. Dadurch wurde ich schon früh vom Politik-

Virus infiziert und von Ihnen habe ich gelernt, selber anzupacken, wenn man etwas ändern will. Ein ganz besonderer Dank gilt aber meinem Mann Peter: Er unterstützt mich in jeder Hinsicht, sei es in der Familie, im Beruf oder in der Politik. Ihm verdanke ich, dass ich meine Interessen weitgehend pflegen kann. Leider ist er heute nicht hier – er pflegt zuhause unsere kranke Tochter.

Aber nun übergebe ich das Rednerpult wieder Patrick Hehli, damit er die letzte Sitzung dieses Jahres noch zu Ende führt.

Vizepräsident des Einwohnerrates, 2012 und 2013

Dieter Martin: Unsere Fraktion freut sich, Ihnen Stefan Semela als Vizepräsident vorschlagen zu können. Stefan Semela lebt seit 2004 in Nussbaumen und ist 2007 in sein Eigenheim nach Kirchdorf gezogen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Stefan Semela ist Rechtsanwalt und seit 2003 in einer Anwaltskanzlei in Baden tätig. Im 2010 wurde Stefan Semela in den Einwohnerrat und zeitgleich auch in die Einbürgerungskommission gewählt. Zusätzlich ist er als Vertreter des Einwohnerrates im Begleitforum Strategie Vorschulbetreuung und ist Delegierter im Abwasserverband. Stefan Semela ist ein engagierter Einwohnerrat und ich möchte sie bitten, ihn ehrenvoll als Vizepräsidenten zu wählen.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Auch die Wahl des Vizepräsidenten wird schriftlich abgewickelt und ergibt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel	34
Eingelegte Stimmzettel	34
leere und ungültige Stimmzettel	0
gültige Stimmzettel	34
Absolutes Mehr	18
Stimmen haben erhalten:	
Semela Stefan, FDP	33
Lutz Güttler Bettina, CVP	1
Gewählt ist:	
Semela Stefan, FDP	34

Patrick Hehli: Ich gratuliere Stefan Semela zur Wahl.

Stefan Semela erklärt Annahme der Wahl und bedankt sich für das Vertrauen und das gute Wahlresultat.

2 Stimmzähler des Einwohnerrates, 2012 und 2013

Ueli Zulauf: Unsere Fraktion freut sich, Marion Möllerke als Stimmzählerin vorzuschlagen. Ich bitte Sie, Marion Möllerke bei der Wahl zu unterstützen.

Peter Frey: Unsere Fraktion freut sich, Brigitte Schmid als Stimmzählerin vorzuschlagen. Ich bitte Sie, Brigitte Schmid bei der Wahl zu unterstützen.

Es werden keine weiteren Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen. Auch die Wahl der beiden Stimmzähler wird schriftlich abgewickelt und ergibt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel	34
Eingelegte Stimmzettel	34
leere und ungültige Stimmzettel	1
gültige Stimmen	67
Absolutes Mehr	18

Stimmen haben erhalten:

Schmid Brigitte, EVP	33
Marion Möllerke, SP	34

Gewählt ist:

Schmid Brigitte, EVP	33
Marion Möllerke, SP	34

Patrick Hehli: Ich gratuliere beiden zu ihrer Wahl.

Marion Möllerke erklärt Annahme der Wahl. Brigitte Schmid hat zugesichert die Wahl anzunehmen. Die Wahlannahmeerklärung wird später unterzeichnet.

Präsident der Finanzkommission, 2012 und 2013

Josef Sieber: Die CVP-Fraktion schlägt den bisherigen Finanzkommissionspräsident, Linus Egger, zur Wahl vor. Vorstellen muss ich Linus Egger nicht mehr. In den letzten Jahren hat er gezeigt, dass er das Thema Finanzen in- und auswendig kennt. Er nimmt seine Aufgabe ernst, setzt sich ein und engagiert sich für das Amt. Ich bitte Sie, Linus Egger mit einem sehr guten Resultat zu wählen.

Patrick Hehli: Sofern nicht mehr Kandidaten nominiert werden, wie Sitze zu verteilen sind und kein Antrag seitens des Rates auf geheime Abstimmung verlangt wird, wird die Wahl offen durchgeführt.

Der bisherige Präsident, Linus Egger, wird für weitere zwei Jahre für das Amt vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen.

Linus Egger, CVP, wird mit 33 Stimmen bei (s)einer Enthaltung als Präsident der Finanzkommission wieder gewählt.

Linus Egger: Ich möchte mich für Ihr Vertrauen bedanken und ich erkläre Annahme der Wahl.

7 2011.43 Postulat Josef Sieber, CVP, Schulstandort Kirchdorf; Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen

Eintreten wird nicht bestritten.

Josef Sieber: In diesem Postulat geht es darum, dass der Gemeinderat abklären soll, ob der Schulstandort Kirchdorf beibehalten werden soll. Der Gemeinderat wird eingeladen, die dazu notwendigen Abklärungen vorzunehmen. Folgende Fragen sollten sicher abgeklärt werden: Zustand der Bausubstanz, wie sich die Schülerzahlen von Kirchdorf entwickeln werden, Schulraumplanung mit den Angaben des Kantons zu vergleichen, Zusammenhänge mit den Tagesstrukturen und den Randstundenbetreuungen und nicht zuletzt einen Kostenvergleich anzustellen für eine Sanierung oder einen Neubau. An der letzten Einwohnerratssitzung haben alle Parteien ausführliche Voten für das Schulhaus Kirchdorf abgegeben. Ich konnte daraus

entnehmen, dass dieses Thema sehr interessiert und es sehr dringend ist, Fakten zu sammeln. Nur so können wir im Einwohnerrat fundiert über dieses Thema diskutieren. Ich bitte Sie, das Postulat zu überweisen und danke dem Gemeinderat, dass er bereit ist, dieses entgegenzunehmen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Antrag auf Überweisung des Postulats von Josef Sieber betreffend Schulstandort Kirchdorf wird mit 33 Ja- zu 0 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.

8 2011.44 Postulat Peter Marten, FDP, Einflussnahme Streckenführung neuer Baldeggtunnel; Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen

Eintreten wird nicht bestritten.

Peter Marten: Es ist noch schwer, für so ein komplexes Geschäft einen anständigen Titel zu finden, ich hoffe es schreckt nicht zu fest ab. Mitte September konnte der Presse entnommen werden, dass der Grosse Rat den Richtplan 2011 genehmigt hat. Im Siggenthal ist ein markanter Teil dieses Richtplans, der Baldeggtunnel. In Obersiggenthal ist die Streckenführung eine sehr zentrale Frage, vor allem die Ausführung der geplanten Umfahrung Untersiggenthal zum geplanten Baldeggtunnel. So wie es jetzt dargestellt ist, sollte die Ausfahrt im Gebiet Friedhof Kirchdorf sein. Die Lebensqualität wird dadurch sicher in Obersiggenthal, speziell in Kirchdorf, zu Beeinträchtigungen führen. Persönlich habe ich den Eindruck, dass von Untersiggenthal viele Stellungnahmen zu hören sind, Obersiggenthal hat sich eher vornehm dazu geäußert. Aus diesem Grund habe ich auch dieses Postulat verfasst. Was hat der Gemeinderat bei der Streckenführung des neuen Baldeggtunnels für eine Absicht. Welche Massnahmen würde der Gemeinderat treffen, um allenfalls eine Untertunnelung zu bewirken? Wenn man sich die Mühe nimmt und diesen Richtplan studiert, merkt man, dass noch nicht alles in Stein gemeißelt ist und darum erhoffe ich mir, mit diesem Postulat zusätzliche Informationen zu erhalten.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Antrag auf Überweisung des Postulats von Peter Marten betreffend Einflussnahme Streckenführung neuer Baldeggtunnel wird mit 34 Ja- zu 0 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.

9 2011.45 Termine ER-Sitzungen 2012

Patrick Hehli: Die Sitzungsdaten für das Jahr 2012 haben Sie mit den Unterlagen rechtzeitig erhalten. Ich möchte Sie nochmals darauf hinweisen, dass die Frühjahrssitzung neu im Mai anstelle der Junisitzung stattfindet. Dies hat zur Konsequenz, dass der Rechnungsabschluss aber auch die Berichte der Kommissionen für den Rechenschaftsbericht einen früheren Eingabeabschluss haben.

—
Keine weiteren Wortmeldungen.
—

Abstimmung

Die Sitzungsdaten 2012 werden mit 34 Ja- zu 0 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen genehmigt.

Die Genehmigung unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.

10 2011.46 Umfrage

Reto Hehli: Die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass der Gemeinderat mehr in der Rundschau berichten sollte, was in der Gemeinde und der Verwaltung läuft. Viele Personen informieren sich ausschliesslich mit der Rundschau über die Wohn- und Nachbargemeinden. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden ist die Berichterstattung in der Rundschau über die Gemeinde Obersiggenthal ziemlich dürftig.

Der zweite Punkt betrifft die Lohnerhöhung, diese ist eher hoch geraten, wenn sie mit der Privatwirtschaft oder dem Kanton verglichen wird. Wir sind der Meinung, dass die Lohnerhöhung immer der Wirtschaft angepasst werden sollte. Es ist nicht so, dass wir die Erhöhung den Angestellten nicht gönnen, aber die SVP-Fraktion wird die Lohnerhöhungen in den nächsten Jahren im Auge behalten.

Patrick Hehli: Gibt es weitere Wortmeldungen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Nach vier Jahren auf der Frontseite und davon zwei Jahre als Ratspräsident möchte ich mich jetzt mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden. Die zwei Jahre als Präsident waren sehr lehrreich und ich bedanke mich nochmals bei allen Helfern und allen Einwohneratsmitgliedern für die konstruktiven und interessanten Sitzungen. Es war für mich eine spannende Erfahrung, den Rat leiten zu dürfen. Ich freue mich jetzt aber auf den Seitenwechsel, damit ich wieder aktiv mitmachen kann. Wer mich kennt weiss, dass es mir nicht immer einfach gefallen ist, bei gewissen Voten aufs Maul zu sitzen. Es war auch nicht immer einfach für mich, vor allem bei meiner Versetzung in die Ostschweiz, alle Termine rechtzeitig einzuhalten oder zu christlichen Zeiten mit dem Gemeinderat zusammen zu sitzen. Mein Chef wird in Zukunft froh sein, wenn ich nicht bereits um 15.00 Uhr abfahren muss, um rechtzeitig bei einer Vereidigung anwesend sein zu können. Ich möchte auch meiner Familie einen recht herzlichen Dank meiner Familie aussprechen, denn wie bereits erwähnt einerseits beruflich viel abwesend und andererseits zuhause im Büro, um die Einwohnerratsgeschäfte vorzubereiten. Aus meiner Sicht waren während meiner Zeit als Präsident zwei Sachen sehr speziell. Wir hatten sehr viele Rücktritte zu verzeichnen und die Einbürgerungen haben zugenommen. Das war für mich immer eine grosse Herausforderung, die Namen richtig auszusprechen. Schade, sind die zwei Jahre vorbei, denn die Vorbereitungen fallen einem immer einfacher und man weiss schon, in welche Richtungen die Geschäfte gehen könnten oder was man für Eventualitäten im Sitzungsablauf einplanen muss. Der einzige Dämpfer während den zwei Jahren als Präsident war der Rücktritt von einem Parteimitglied im Juni/Juli 2011. Meiner Nachfolgerin wünsche ich ebenfalls so interessante Jahre wie ich sie erleben konnte. Ich kann dir garantiere-

ren, dass du nach diesen zwei Jahren im Einwohnerratsbüro den Rat mit ganz anderen Augen anschauen wirst als vorher. Es ist interessant, wenn man als Präsident über die Parteigrenzen hinaus plötzlich ganz gute Gespräche führen kann, obwohl vorher eher Distanz gewesen ist. Als Stärkung für die Standhaftigkeit in den nächsten zwei Jahren möchte ich dir noch ein paar Halsfegerli übergeben, damit du immer eine Stimme hast bei den Sitzungen.

Ich wünsche allen an dieser Stelle ganz schöne Festtage, viel Schnee und einen guten Rutsch ins 2012. Die nächste Sitzung findet am 1. März 2012 statt. Der Treffpunkt nach der Sitzung ist im Foyer der Aula. Es sind alle recht herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Der Präsident:

Patrick Hehli

Die Protokollführerin:

Romana Giandico-Hächler